

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

3. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 21. Januar 1847.

## Inhalt.

Das Krönungsfest des ersten preussischen Königs am 18.  
Januar 1701. (Fortsetzung.) — Armensache. — Predigt-  
anzeige. — 29 Bekanntmachungen.

Das Krönungsfest des ersten preussischen Königs  
am 18. Januar 1701.

(Fortsetzung.)

Nach dieser Krönung beider Majestäten begann unter dem Geläute aller Glocken der Stadt die feierliche Procession zur Schloßkirche. Ein breiter Bretterweg, der mit prächtigen rothen Teppichen beschlagen und durch die glänzende Schaar der Garden gegen das Andringen des stauenden Volkes geschützt war, führte dahin. Herolde, Pagen, Lakaien, Pauker und Trompeter mit silbernem Musikgeräth eröffneten den Zug. Marschälle, welche die Collegien anführten, Hofbediente und Minister folgten zunächst. Dann wieder Herolde, Marschälle, die Träger der Reichsinsignien u. s. w. Endlich der König in seiner strahlenden Majestät, mit reichlicher Umgebung und unter einem glänzenden Baldachin von rothem Sammt, der von zehn Auserwählten getragen ward. Nach ihm die Königin, unter einem ähnlichen Baldachin und von ihrem glänzenden



Gefolge geleitet. An dem Portal der Kirche wurden die Herrscher durch zwei Oberhofprediger, einen reformirten und einen lutherischen, die für den Tag eigends geadelt und zu Bischöfen ernannt waren und die in schwarzsammetnen Talaren erschienen, mit einem Segensspruche empfangen; sodann begaben sie sich auf die Throne, die, einander gegenüber, zu den Seiten des Altars errichtet waren. Gesang, Gebet und Predigt leiteten die heilige Weihe ein. In allen Kirchen des Reichs ward zu dieser Stunde über die Worte des Psalmlisten gepredigt: „Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele. Meine Hand soll ihn erhalten und mein Arm soll ihn stärken.“ Für die Nachmittagspredigt aber waren die Worte des Propheten Daniel vorgeschrieben: „Darüber lobete Daniel den Gott vom Himmel, fing an und sprach: Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit: denn sein ist beides, Weisheit und Stärke. Er ändert Zeit und Stunde; er setzet Könige ab und setzet Könige ein; er giebt den Weisen ihre Weisheit und den Verstandigen ihren Verstand.“ Nachdem Predigt und Gesang ihr Ende erreicht hatten, ward zu der Hauptfeierlichkeit geschritten. Ein köstliches Gefäß von Jaspis, das auf einem goldnen Keller getragen ward, enthielt das heilige Oel, welches, wie es weiland beim Könige David geschehen und auch sonst wohl üblich war, zur Salbung dienen und die Annahme des Königtums, gleichsam wie durch eine göttliche Weihe, verklären sollte. Friedrich legte Krone und Scepter von sich, kniete vor dem Altare nieder und betete; dann empfing er die Salbung auf die Stirn und auf den Puls beider Hände. Als das vollendet, nahm er Krone und Scepter mit eigner Hand wieder zu sich und bestieg aufs Neue seinen Thron. Ebenso geschah auch die Salbung der Königin. Gebet und Gesang beschloßen die heilige Handlung. Unter Trompeten- und Paukenschall, unter Kanonendonner und dem Schalle des Gewehrfeuers zog darauf die Procession in der Ordnung, wie sie gekommen, wieder nach den Gemächern des

Schlesses zurück. Das rothe Tuch des Ganges aber ward dem Volke Preis gegeben und unter dasselbe eine überaus große Menge silberner und goldner Gedächtnismünzen, zum Werthe von 6000 Thalern, ausgesetzt. Während darauf die königliche Familie und der Hof an ihren Prunktafeln speisten und jegliche Erhebung des Bechers von hoher Hand durch den Donner der Kanonen begleitet ward, war für das Volk auf freiem Plage ein ganzer Ochs, angefüllt mit Schafen, Rehen, Ferkeln, Hasen, Hühnern u. s. w., am Spieße gebraten, und zugleich sprang für das allgemeine Bedürfniß aus zweien Adlern, einem Schwarzen und einem rothen, weißer und rother Wein. Der Abend ward durch eine glänzende Illumination und strahlende Kunstfeuer verherrlicht.

(Der Beschluß folgt.)

### Chronik der Stadt Halle.

**Armensache.** Es wurden am Ehlvesterabend auf hiesigem Neumarkts-Schießgraben 6 Uhr. 7<sup>1/2</sup> Sgr. eingesammelt, welche der Bestimmung gemäß an 13 Arme des Neumarkts vertheilt worden sind.

Halle, den 7. Januar 1847.

Friedr. Nießschmann.

**Am 3. Sonnt. n. Epiphan. (24. Jan.) predigen:**

**Zu U. 2. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Diac. Hase; um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Freitag den 22. Jan. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich; um 2 Uhr ein Candidat.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Diaconus Bracker.  
Um 2 Uhr Hr. Superint. Böhm.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.  
Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hr. Sup. Dr. Rienacker.  
Mittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Eholuck.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Kaplan Dahme.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Sup. Böhm.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Insp. Rudolph.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von **H. L. Dryander.**

### Bekanntmachungen.

Die Anfuhr von 100 Schachtruthen Knack vom Steinbruch des Herrn Zimmermeister Lincke soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Termin hierzu steht

Freitag den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause an. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 19. Januar 1847.

Der Magistrat.

Trotz unserer wiederholten Bekanntmachungen im Hallschen patriotischen Wochenblatte, betreffend das Ausschacken der Gassen und die Fortschaffung des aufgelagerten Eises und Schnees kommen noch immer so vielseitige Contraventionen gegen die Vorschrift des §. 7. der Straßen-Polizei-Ordnung für die Gesamtstadt Halle vom 22. October 1844 bei uns zur Anzeige, daß wir uns fortwährend in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt sehen, Strafen festzusetzen und einzuziehen.

Das Publikum selbst wird die Ueberzeugung nicht zurückweisen können, daß eine strenge Handhabung der in Rede stehenden ordnungspolizeilichen Vorschriften im öffentlichen Interesse durchaus nothwendig ist, und wir müssen daher annehmen, daß die vielseitigen Contraventionen nur durch die mit Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen für die Hausbesitzer verbundenen Unbequemlichkeiten oder Störungen des Geschäfts- und Hauswesens hervorgerufen werden.

Um auch diese Uebelstände zu beseitigen, haben wir unsere städtische Arbeitsanstalt durch Vermehrung der Arbeitskräfte in den Stand gesetzt, das Aushacken der Gassen gegen eine verhältnismäßige billige Entschädigung Seitens der Hauseigentümer contractlich zu übernehmen. Wir veranlassen daher die betreffenden Interessenten, sich wegen Abschluß derartiger Contracte an den Rendanten der Anstalt, Herrn Häner, zu wenden.

Haben wir sonach Alles gethan, den Hauseigentümern die Erfüllung der Verpflichtung zur Straßenreinigung nach Möglichkeit zu erleichtern, so können wir eben deshalb auch eine Nachsicht bei Executirung der einschlagenden Vorschriften in keiner Weise eintreten lassen, müssen vielmehr diejenigen, welche gleichwohl die Straßenreinigung selbst bewirken lassen wollen, für jede Contravention nach der Strenge des Gesetzes behandeln, wie dies das allgemeine Interesse durchaus erfordert.

Halle, den 20. Januar 1847.

Der Magistrat.

### Coloristen,

welche sauber und gut arbeiten, kann ich beschäftigen.

J. G. Grosse.

Große Ulrichstraße Nr. 15.

Alte Bundseilen kauft

Hölzer, Brüderstraße Nr. 202.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Stadt Hamburg.

Um der durch Verkauf wohlfeilen Brotes bereits seit einiger Zeit eingerichteten Unterstützung der unbemittelten Einwohner eine größere Ausdehnung zu geben, haben die städtischen Behörden die fernere Veranstaltung getroffen, daß vom 18. d. M. an täglich, bis auf Weiteres während der Wintermonate, 2 Wispel Kartoffeln zu billigen Preisen verkauft werden sollen.

Dieser Verkauf wird in Quantitäten von Ein Viertel Scheffel zu dem Preise von 4 Sgr. für das Viertel gegen Marken stattfinden.

Die Marken an die Unterstützungsbedürftigen auszugeben haben die Herren Bezirksvorsteher wieder gütigst übernommen und werden solche am 18. d. M. und die folgenden Tage, mit Ausnahme der Sonntage, Morgens von 8 bis 9 Uhr verabfolgen lassen. Nur in dieser Stunde werden auch die Brotmarken ausgegeben.

Die Kartoffeln werden gegen Abgabe der Marken und Erlegung des Preises von 4 Sgr. pro Viertel in dem Wannschen Gehöfte am Magdeburger Bahnhof (Eingang von der Delitzscher Straße) Vormittags von 10 bis 12 Uhr in den Wochentagen verabreicht.

Halle, den 11. Januar 1847.

Die städtische Deputation für diese Angelegenheit.

Sämmtliche Herren- und Knaben-Wintermägen sollen rein ausverkauft werden bei

J. Körner.

Warder, Füchse, Katzen, so wie alle andere Rauchselle kauft zum höchsten Preis

J. Körner, Kürschnermeister.

Leipziger Straße Nr. 401, der alten Post gegenüber.

Es sind mehrere Haus- und Küchenmädchen sogleich so wie zum 1. Februar zu vermieten; alles Nähere bei Frau Sparre, Glaucha, Steg Nr. 1978.

Ein Pianoforte von 6 Octaven ist billig zu verkaufen Märkerstraße Nr. 408 eine Treppe hoch im Seitengebäude.

Frühzeitige Gutenberger Saamenerbsen werden billig verkauft Bruno'swarte Nr. 531.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör ist noch zum 1. April zu beziehen in meinem Hause.

D. Lehmann,  
Morfsellen- und Bonbon-Fabrikant.

Zwei gut meublirte Stuben nebst Kammer sind zum 1. April an einen Herrn zu vermieten Brüderstraße Nr. 221.  
Kretschmann.

Ein Logis von 2 Stuben mit Zubehör, und 2 kleinere von Stube, Kammer und Küche sind zu vermieten bei Pflug, Jägerplatz Nr. 1086.

Eine Wohnung im Garten, schöner freundlicher Lage, auch im Winter zu bewohnen, bestehend aus zwei großen Stuben mit Küche, desgleichen eine große Stube mit Kammer sind im Ganzen und Einzelnen an kinderlose Familien zum 1. April zu vermieten Jägerplatz Nr. 1074.

Zwei kleinere Logis sind getheilt an einzelne Leute zu vermieten große Klausstraße Nr. 893.

Stube und Kammer mit Meubels ist zum 1. Febr. an einzelne Herren zu vermieten Nr. 599 am Moritzthor.

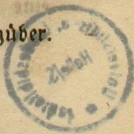
Große Altdischstraße Nr. 12 sind von Ostern ab mehrere Böden, welche bisher zu Karden benutzt sind, zu vermieten.

In der Schulgasse Nr. 94 ist Stube, Kammer und Küche, Mitgebrauch des Waschhauses an ein paar ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Nr. 95.

Auf dem Neumarkt in der Breitenstraße steht das Haus Nr. 1233 aus freier Hand zu verkaufen; es enthält 6 Stuben, Kammern und Küchen nebst Hof und Garten. Auskunft im Hause selbst.

Auch steht daselbst eine Marktbude billig zu verkaufen.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Glaserprofession zu erlernen, so kann er jetzt oder Ostern antreten bei dem Glasermeister Otto.  
Leipziger Straße Nr. 283, dem goldenen Löwen schrägüber.



Die fortwährende Steigerung von Spiritus und Kornbranntwein macht es nöthig, von Mittwoch den 20. Januar d. J. an zu folgenden Detailpreisen zu verkaufen:

abgezogene Branntweine	à 8 Sgr. d. Quart,	
Nordhäuser Kornbranntwein	8	= do.
ordinairen Korn	6	= do.
gereinigten Spiritus	à 90% 10	= do.
Bremer Spirit.	à 80 — 85% 9	= do.
Liqueure	13	= do.

### Die Kaufleute und Destillateure in Halle.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt in der großen Steinstraße Nr. 182 wohne.  
Robert Janke, Kleidermacher.

Ein paar einzelne Leute suchen eine Wohnung, am liebsten in der Leipziger Vorstadt. Näheres Leipziger Straße Nr. 1613 eine Treppe hoch.

Ein Kapital von 1300 Thlr. in Preuß. Courant ist sofort auf erste und sichere Hypothek zu verleihen. Das Nähere weist Selbstleihern nach die Expedition des Wochenblatts.

Fünfhundert Thaler liegen zum Ausleihen auf guter Hypothek bereit und wird darüber das Nähere mittheilen  
Stengel, Maurermeister.

1000 Thaler und 600 Thaler liegen zum Ausleihen bereit Bechershof Nr. 735.

250 Thaler sind auf sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler, auszuleihen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Es werden 400 Thaler auf sichere Hypothek auszuleihen gesucht; Näheres darüber Bruno'swarte Nr. 516 eine Treppe hoch.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

